

NEW BUSINESS



BURGENLAND



- Staffelübergabe: Aniko Benkö übernimmt Führung der IV Burgenland
- Lenzing beschleunigt Energiewende am Produktionsstandort Heiligenkreuz
- Sport4Planet: Energie Burgenland startet zukunftsweisendes Sonnenprojekt



Staffelübergabe von Ingrid Puschautz-Meidl (li.) an Aniko Benkö (re.)

Anfang April hat Aniko Benkö von Ingrid Puschautz-Meidl die Geschäftsführung der IV Burgenland übernommen und will weiter optimale Rahmenbedingungen für den Standort schaffen.

Staffelübergabe bei der IV Burgenland.

In der Industriellenvereinigung Burgenland gab es Anfang April einen Wechsel in der Geschäftsführung: Ingrid Puschautz-Meidl verabschiedet sich in den Ruhestand, die 36-jährige Aniko Benkö folgt ihr nach. Nach 18 Jahren in der Rolle der Geschäftsführerin der Industriellenvereinigung Burgenland resümiert die Netzwerkerin Ingrid Puschautz-Meidl: „Als ich die IV Burgenland 2005 übernommen habe, war die erste Aufgabe, ein Büro einzurichten und eine starke Interessenvertretung für die Burgenländische Industrie aufzubauen. Leidenschaft, Beharrlichkeit und Einsatz für die Sache haben meine berufliche Laufbahn geprägt.“

Die Weiterentwicklung des Industriestandortes Burgenland, mehr Praxis in Schulen zu bringen und Forschung und Entwicklung im Burgenland zu forcieren waren unter anderem die Schwerpunkte in der Arbeit der langjährigen Geschäftsführerin.

Vom Krisen- in den Zukunftsmodus

Gerade Projekte im Bereich Bildung und Infrastruktur lassen sich nur langfristig umsetzen. Das weiß die neue Geschäftsführerin Aniko Benkö und will Kontinuität in der Arbeit garantieren: „Ich setze mich für eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Burgenland ein. Wir gehen vom Krisenmodus in den Zukunftsmodus. Die Zeit

der Doppeltransformation, das heißt Energiewende und Digitalisierung, ist voller Herausforderungen und Chancen.“ Wie auch ihre Vorgängerin will Benkö mit allen Parteien, Institutionen und Entscheidungsträgern im Gespräch bleiben und bietet die Fachexpertise der IV an, um den Standort weiterzuentwickeln. Die Oberwarther Juristin und zweifache Mutter hat im In- und Ausland studiert und gearbeitet – zuletzt bei der Industriellenvereinigung Salzburg. Sie ist überzeugt: „Die burgenländischen Industrieunternehmen exportieren in die ganze Welt und machen rund 30 Prozent der Wertschöpfung im Burgenland aus. Sie brauchen optimale Rahmenbedingungen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.“ **BS**

Der Glasfaserausbau im Südburgenland hat begonnen. Mit dem Spatenstich Ende Mai setzt die Österreichische Glasfaser Infrastrukturgesellschaft ein Zeichen Richtung digitaler Zukunft.

Fit für die Zukunft.

Mit einem Investitionsvolumen von 14 Millionen Euro durch die Österreichische Glasfaser Infrastrukturgesellschaft (öGIG) werden die Gemeinden Loipersdorf-Kitzladen, Wolfau, Kemetten und Markt Allhau für die Digitalisierung gerüstet. Mit dem Spatenstich am 26. Mai hat der Glasfaserausbau im südlichen Burgenland begonnen. „Der heutige Tag steht symbolisch für die digitale Zukunft! Vier Gemeinden hier im Südburgenland sind ein Musterbeispiel für den zukunftsweisenden Glasfaserausbau“, erklärt Landesrat Leonhard Schneemann

begeistert. „Ein höherer Grad an Digitalisierung ist für Wirtschaft und Gesellschaft von eminenter Bedeutung. Die Burgenländerinnen und Burgenländer werden davon profitieren“, schließt er überzeugt.

Fertigstellung im Frühling 2025

„Bereits kommenden Herbst dürfen sich die ersten Haushalte im Südburgenland über die fertig verlegten Glasfaseranschlüsse freuen. Und im Frühling 2025 wird das öGIG-Projekt in den vier Gemeinden dann vollständig abgeschlossen und alle 3.250 Haushalte angeschlossen

sein“, freut sich Christian Nemeth, CCO der öGIG. Er ergänzt: „Wichtig ist uns für alle Kunden, dass sie nach der Verlegung unserer Anschlüsse ein offenes Netz vorfinden und ihren bevorzugten Internetanbieter frei auswählen können.“ Verantwortlich für die planmäßige Umsetzung der Grabungs- und Verlegearbeiten von knapp 100 Kilometer Leitungen sind die Bauunternehmen Gebrüder Haider und die ms-CNS Communication Network Solutions GmbH in Markt Allhau und Loipersdorf-Kitzladen sowie die Firma Metalcom in Wolfau und Kemetten.

Glasfaser ist entscheidend

Beim Spatenstich zeigten sich auch die vier Bürgermeister Joachim Raser (Markt Allhau), Jürgen Zimara (Loipersdorf-Kitzladen), Walter Pfeiffer (Wolfau) und Wolfgang Koller (Kemetten) von der Notwendigkeit, auf Glasfaser zu setzen, überzeugt. „Diese digitale Weichenstellung stärkt die Wirtschaft und erleichtert Unternehmertum bei uns. Genau das ist essenziell für Arbeitsplätze! Kurz gesagt ist das ein Indikator für gesellschaftlichen Wohlstand in der Region. Die Entscheidung in die Glasfaser-Zukunftstechnologie war für uns alle deshalb eine logische und richtige“, erklärt Jürgen Zimara. Wolfgang Koller ergänzt: „Im Rahmen des Prozesses war die intensive Informations- und Beratungsphase für unsere Bürgerinnen und Bürger sehr wichtig. Die Bestellquote zeigt aber sehr gut auf, dass ein eigener öFIBER-Anschluss pro Haushalt von den Menschen verstanden und mitgetragen wird. Viele weitere Generationen werden von dieser Entscheidung noch profitieren.“ **BS**



Beim Spatenstich des ersten Projekts der öGIG im Burgenland (v.l.): Markt Allhau Bürgermeister Joachim Raser gemeinsam mit Christian Nemeth, dem CCO der öGIG, Landesrat Leonhard Schneemann, Loipersdorf-Kitzladens Bürgermeister Jürgen Zimara, Kemetens Bürgermeister Wolfgang Koller und Walter Pfeiffer, dem Bürgermeister von Wolfau

Die Sektkellerei errichtet im Burgenland einen neuen Produktionsstandort und will damit auch sein Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Österreich unterstreichen.

Schlumberger baut neue Produktion in Müllendorf.



Österreichs traditionsreichste Wein- und Sektkellerei Schlumberger errichtet ab Juni 2023 eine der modernsten Produktionsanlagen Europas zur Sektherstellung in Müllendorf im Bezirk Eisenstadt-Umgebung. In das 12 Hektar große Neubauprojekt investiert das Unternehmen einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag. Die beiden anderen Schlumberger-Standorte in Wien-Heiligenstadt und Bad Vöslau bleiben erhalten. „Aus wirtschaftlicher Sicht macht eine schrittweise Zusammenführung des Herstellungsprozesses an einem Standort Sinn. Dieser Schritt ermöglicht eine effizientere und nachhaltigere Produktion, ebenso eine Reduktion von Transportwegen. Außerdem stoßen wir an den beiden derzeitigen Standorten in Wien-Heiligenstadt und Bad Vöslau an Kapazitätsgrenzen, da sie keine wirtschaftlich sinnvollen Erweiterungen mehr zulassen. Die Zentrale und Unternehmensführung bleibt weiterhin in Wien-Heiligenstadt, auch der Standort in Bad Vöslau bleibt mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erhalten“, erklärt Schlumberger-Geschäftsführer Benedikt Zacherl.

Im Laufe des Jahres 2025 soll die Übersiedlung der Produktion und Abfüllung von Sekt nach Müllendorf erfolgen. In einem ersten Schritt wird nur die Produktionsanlage gebaut, allerdings bietet das Grundstück auch die Möglichkeit für Erweiterungsmaßnahmen, wie etwa ein eigenes Logistiklager oder den Ausbau von Produktionsflächen und Büroräumlichkeiten. Insgesamt entstehen in Müllendorf Arbeitsplätze für 35 Mitarbeiter:innen, die aktuell noch in Wien-Heiligenstadt beschäftigt sind.



Erweiterung möglich

Im Laufe des Jahres 2025 soll die Übersiedlung der Produktion und Abfüllung von Sekt nach Müllendorf erfolgen. In einem ersten Schritt wird nur die Produktionsanlage gebaut, allerdings bietet das Grundstück auch die Möglichkeit für Erweiterungsmaßnahmen, wie etwa ein eigenes Logistiklager oder den Ausbau von Produktionsflächen und Büroräumlichkeiten. Insgesamt entstehen in Müllendorf Arbeitsplätze für 35 Mitarbeiter:innen, die aktuell noch in Wien-Heiligenstadt beschäftigt sind.

Müllendorf am attraktivsten

Um Ökonomie und Ökologie zu verbinden, setzt Schlumberger bei der Errichtung der neuen Anlage auf eine nachhaltige Bauweise und klimafreundliche Technik. So wird unter anderen die Energiegewinnung für den Betrieb der Fertigungstechnik sowie der Kühlung durch eine 100 KWp starke PV-Anlage auf dem Dach des Gebäudes unterstützt. Darüber hinaus spart Schlumberger nach Fertigstellung des Neubauprojekts rund 1.000 LKW-Fahrten pro Jahr ein und leistet dadurch einen weiteren Beitrag zum Erreichen der österreichischen Klimaziele. Neben Müllendorf, Bad Vöslau und Leobersdorf wurden auch Optionen in Baden und weitere Standorte für die neue Produktionsanlage geprüft. Ausschlaggebend waren neben der Größe der verfügbaren Fläche und dem Preis der Immobilie unter anderem auch die Nähe zur Autobahn A3, Fördermöglichkeiten und die bestehende Infrastruktur. **BS**



Optimal im Burgenland

»Keiner der Alternativstandorte hat trotz unterschiedlicher Bemühungen unseren Anforderungen so optimal entsprochen wie jener im Burgenland.«

Benedikt Zacherl, Geschäftsführer Schlumberger

AMS BURGENLAND

Das AMS Burgenland unterstützt die Weiterbildung Ihrer Arbeitskräfte mit der

Qualifizierungsförderung für Beschäftigte



■ Von der Qualifizierungsförderung für Beschäftigte profitieren Unternehmen und Arbeitskräfte gleichermaßen. Die Vorteile liegen auf der Hand:

Bessere Chancen für gering qualifizierte und ältere Beschäftigte – mehr Know-how für den Betrieb!

Das AMS fördert und eine Win-win-Situation entsteht: Der Betrieb spart Kosten für die Weiterbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Arbeitskräfte verbessern durch ein Plus an Bildung ihre Arbeits- und Einkommenssituation.

Dabei ist dem AMS die soziale Komponente besonders wichtig: Gefördert werden Menschen, die aufgrund ihres Alters oder ihrer geringen Qualifizierung schlechtere Karten im Berufsleben haben und von Weiterbildung besonders profitieren.

Sie benötigen z.B. einen Staplerfahrer oder eine Personalverrechnerin? Warum nicht zuerst in den eigenen Reihen suchen, wenn

Arbeitskräfte benötigt werden, und bereits beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterbilden? Das AMS unterstützt Sie, wenn Ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für neue Aufgaben ausgebildet werden, finanziell mit der Beihilfe zur Qualifizierungsförderung für Beschäftigte. Ob eine Weiterbildung förderbar ist, muss vorab mit dem Arbeitsmarktservice geklärt werden.

So funktioniert es:

Gefördert werden können vollversicherungspflichtig Beschäftigte, die Beihilfe geht an den Betrieb. Die neu erworbenen Kenntnisse müssen auch in anderen Firmen gut umsetzbar sein. Förderbare Kurse müssen zumindest 16 Stunden dauern und können in den unterschiedlichsten Bereichen angesiedelt sein. In der Regel werden 50 Prozent der Kurskosten gefördert, unter bestimmten Voraussetzungen darüber hinaus auch noch 50 Prozent der Personalkosten, beides jedoch gedeckelt. Um mit einer Förderung unter-

stützt zu werden, ist der vorgeschaltete Kontakt mit dem AMS nötig.

Die Beantragung der Förderung erfolgt spätestens 14 Tage vor Kursstart über Ihr eAMS-Konto für Unternehmen. Sie haben noch keines? Erfahren Sie hier, wie Sie zu einem eAMS-Konto für Ihr Unternehmen kommen: www.ams.at/eams-unternehmen.



INFORMIEREN SIE SICH WEITER

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt auf, um zu klären, ob eine Förderung infrage kommt:

Arbeitsmarktservice Burgenland

Tel.: +43 50 904 100 403

sfu.burgenland@ams.at

www.ams.at

Lenzing erwirbt ein Biomassekraftwerk zur Versorgung des burgenländischen Lyocellwerkes und investiert damit in Energieunabhängigkeit, Standortsicherheit sowie CO₂-Reduktion.

Stärkung des umweltschonenden Spezialfaserangebotes.

Die Lenzing-Gruppe unterzeichnete einen Vertrag für den Erwerb des im Businesspark Heiligenkreuz gelegenen 43-MW-Biomassekraftwerkes der Energie 42 Beteiligungs GmbH. Die Durchführung der Transaktion ist insbesondere abhängig von behördlichen Genehmigungen und wird im zweiten Quartal 2023 erwartet. Durch diese strategische Investition wird die Abhängigkeit von fossiler Energie am Lenzing-Produktionsstandort in Heiligenkreuz deutlich reduziert. Rund 50 Prozent des

ort stark von Erdgas abhängig, der Anteil erneuerbarer Energien durch Biomasse und Biogas lag unter zehn Prozent. Die exklusive Nutzung der Biomasse aus dem nahegelegenen Kraftwerk wird dem Standort ermöglichen, seine mit der Energienutzung verbundenen CO₂-Emissionen um rund 50.000 Tonnen CO₂ im Jahr zu senken. Lenzings Spezialfasern tragen zu deutlich niedrigeren CO₂-Emissionen in der gesamten Lieferkette bei und unterstützen vor allem Marken und Einzelhändler, ihre Klima- und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Skilich, Chief Pulp Officer und Chief Technology Officer der Lenzing-Gruppe. In Übereinstimmung mit dem Übereinkommen von Paris und den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen legte sich Lenzing 2019 strategisch fest, ihre CO₂-Emissionen pro Tonne Produkt bis 2030 um 50 Prozent zu reduzieren und bis 2050 CO₂-neutral zu produzieren.

Die Science Based Target Initiative validierte das Ziel anhand wissenschaftlicher Kriterien und machte Lenzing damit zum ersten Hersteller holzbasier-



derzeit eingesetzten Erdgases können künftig durch Energie aus erneuerbaren Quellen ersetzt werden.

Die Lenzing-Gruppe produziert in Heiligenkreuz für die Textil- und Vliesstoffindustrien umweltschonende Lyocellfasern der Marken Tencel und Veocel sowie eine Vielzahl an Premiumfasern wie Tencel x Refibra oder CO₂-neutrale Tencel-Lyocellfasern. Bisher war der Stand-

Investition in die Zukunft

„Mit dieser strategischen Investition leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Standortsicherheit und stärken unser Angebot an umweltschonenden Spezialfasern. Wir werden künftig noch stärker in nachhaltige Energiekonzepte investieren, um unsere CO₂-Emissionen gemäß unserem ambitionierten Klimaziel weiter zu reduzieren“, sagt Christian

ter Cellulosefasern mit einem genehmigten Science-based Target. Lenzing beschleunigt mit dem Erwerb des Biomassekraftwerkes den Umstieg auf erneuerbare Energien und damit auch die Erreichung ihrer Klimaziele. Mit diesem konsequenten Schritt eröffnen sich Möglichkeiten, auch andere erneuerbare Energiequellen wie Photovoltaik in Zukunft stärker zu erschließen. **BO**

Anfang 2023 sind einige steuerliche Änderungen betreffend „Aufladen“ von firmeneigenen Elektroautos, die Mitarbeiter auch privat nutzen können, bzw. arbeitnehmereigenen Elektroautos in Kraft getreten. Stefan Steiger, Präsident der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen Burgenland, gibt Auskunft.

Elektroauto – steuerliche Bestimmungen

■ Arbeitnehmereigene Elektroautos

Auch im privaten Bereich nehmen die Elektroautos immer mehr zu. Wenn der Mitarbeiter mit seinem eigenen Elektroauto zum Arbeitgeber fährt und dort sein Elektroauto auflädt, war das bisher nur dann lohnsteuer- und sv-frei, wenn am Abgabeort (eine genaue Definition fehlte hier) eine kostenlose öffentliche Ladestation zur Verfügung stand. Da dies in der Praxis kaum zu kontrollieren war, erfolgte eine Änderung der Sachbezugswerte-Verordnung mit 01.01.2023, die vorsieht, dass generell das Aufladen eines arbeitnehmereigenen Elektroautos beim Arbeitgeber lohnsteuer- und sv-frei ist.

Arbeitgebereigene Elektroautos

In der Praxis wohl häufiger kommt jener Fall vor, bei dem der Mitarbeiter ein Dienstelektroauto vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt bekommt, mit dem er auch privat fahren kann. Bei dieser Konstellation sind folgende drei Varianten zu unterscheiden:

a) Aufladen beim Arbeitgeber

Hier ist jedenfalls kein Sachbezug beim Mitarbeiter anzusetzen (auch nicht für Privatfahrten).

b) Aufladen an einer öffentlichen Ladestation

Auch in dieser Konstellation ist es unerheblich, ob der Grund der Fahrt eine berufliche oder private Fahrt ist. Wird eine „private“ Ladekarte vom Mitarbeiter für das Aufladen des arbeitgebereigenen Elektroautos verwendet, so ist im Fall der Vergütung durch den Arbeitgeber diesem ein Beleg vorzulegen. Dies kann ein gedruckter Beleg von der Ladestation (wird wohl in der Praxis sehr selten vorkommen) oder eine Abrechnung des Ladekartenanbieters sein.

c) Aufladen beim Arbeitnehmer

Hier ist die Sache schon etwas komplexer. Einerseits hängt es davon ab, ob die Ladestation eine Protokollierung der Lademenge

in kWh ermöglicht. Andererseits muss sichergestellt sein, dass aus dem Ladeprotokoll hervorgeht, dass genau dieses arbeitgebereigene Auto (und eben nicht das Auto beispielsweise der Tochter) aufgeladen wurde.

Sind diese Voraussetzungen erfüllt, so kommt ein weiterer Faktor dazu, und zwar eine Begrenzung mit der Höhe des Kostenersatzes mit einem bestimmten Betrag pro kWh. Im Jahr 2023 beträgt diese Obergrenze 22,247 Eurocent/kWh. In den Folgejahren wird vom BMF spätestens bis 30.11. jeden Jahres eine Information über den Höchstsatz für das folgende Jahr veröffentlicht. Wird dieser Satz überschritten, so ist der überschreitende Betrag nicht nur lohnsteuer- und sv-pflichtig, sondern es fallen für den Arbeitgeber auch noch die Lohnnebenkosten an. Wie viel der Mitarbeiter für den Strom bezahlt oder ob dieser möglicherweise von der PV-Anlage kommt, ist für diese Betrachtung unerheblich. Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt (beispielsweise kann die Ladestation keine Zuordnung zu einem bestimmten Elektroauto protokollieren), so ist eine Vergütung an den Mitarbeiter grundsätzlich lohnsteuer- und sv-pflichtig. Allerdings gibt es für die Jahre 2023 bis 2025 eine Übergangsbestimmung, die vorsieht, dass monatlich ein lohnsteuer- und sv-freier Pauschalbetrag bis zu 30 Euro an den Mitarbeiter (ohne Nachweis der tatsächlichen Stromkosten) ausbezahlt werden kann. Weiters ist zu beachten, dass diese Regelungen nicht für Hybrid- bzw. Plug-in-Hybrid-Autos gilt.

Ein Beispiel:

Der Mitarbeiter X verwendet ein Dienstauto, welches auch für die Privatverwendung genutzt werden kann. Im Februar 2023 lädt der Arbeitnehmer das Fahrzeug viermal zu Hause auf. Da die Ladestation keine Zuordnung des Autos erkennt, wohl aber die geladenen kWh protokollieren kann, werden im Februar 2023 205 kWh geladen. Der Mitarbeiter zahlt pro kWh 23,75 Cent (inkl. „Strompreisbremse“ und Gebühren und Umsatzsteuer). Er bekommt vom Arbeitgeber daher in der Ge-



Mag. Dr. Stefan Steiger, Präsident der Landesstelle Burgenland der KSW

haltsabrechnung für den März 2023 Euro 48,69 ersetzt – davon sind 30 Euro als steuer- und sv-frei anzusehen. Die Differenz in der Höhe von 18,69 Euro ist als steuer- und sv-pflichtig (inkl. LNK und BVK) anzusehen.

Variante

Vom Arbeitgeber wurde eine Ladestation beim Arbeitnehmer errichtet, die nicht nur den Ladestrom, sondern auch das geladene Auto „mitprotokollieren“ kann. Für das Jahr 2023 ist ein Vergleichswert von 22,247 Cent/kWh anzusetzen. Somit würde sich eine steuer- und sv-freie Vergütung iHv 45,61 Euro ergeben. Der Rest in Höhe von 3,08 Euro ist steuer- und sv-pflichtig anzusehen.

Conclusio

Meines Erachtens ist die Neuregelung positiv zu bewerten. Einerseits wurde die verständliche Regelung für das Laden von arbeitnehmereigenen Autos abgeschafft – andererseits wurde die Vergütung von Ladekosten an den Mitarbeiter für ein arbeitgebereigenes Elektroauto viel zu kompliziert geregelt. In der Praxis wird wohl die Pauschalregelung sehr oft vorkommen.

Für weitere Fragen steht Ihnen der/die Steuerberater:in Ihres Vertrauens gerne zur Verfügung!

www.ksw.or.at

Die Nachfrage nach Immobilien bleibt österreichweit hoch. Der neue Immobilienpreisspiegel zeigt: Die Preise treibt das weiter nach oben – auch im Burgenland.

Immobilien-Hotspot Nordburgenland.

Der Immobilienboom der Vorjahre – hervorgerufen insbesondere durch die niedrigen Zinsen – hat sich auch im Jahr 2022 fortgesetzt und im Jahresdurchschnitt zu weiter steigenden Preisen im Burgenland geführt. Allerdings nicht einheitlich quer durchs Bundesland. Die Hotspots liegen im Norden des Landes, vor allem in den Bezirksvororten Neusiedl am See, Mattersburg und in der Landeshauptstadt Eisenstadt samt Umgebung. Getragen wurde diese Entwicklung in Eisenstadt von diversen

Neubauprojekten in attraktiven Lagen, zum Beispiel dem Esterházy-Schlossquartier bzw. neuen Bürokomplexen in der frequenzstarken Ruster Straße.

Österreichweit vorne mit dabei

„Während das Burgenland bei den Preissteigerungen von Bauland mit 5,6 Prozent im Schnitt an letzter Stelle in Österreich rangiert, ist die Landeshauptstadt mit 9,18 Prozent im oberen Mittelfeld“, erklärt Ludwig Bresich, Fachgruppenobmann der Immobilien- und Vermögenstreuhänder bei der WKO. Betriebsgrundstü-

cke im Burgenland haben im Vergleich zum letzten Preisspiegel an Dynamik verloren, aber der Anstieg um 10,49 Prozent ergibt im österreichweiten Durchschnitt den ersten Platz. Dennoch bietet das Burgenland nach Kärnten und Niederösterreich sehr günstige Grundstücke für Betriebsansiedelungen.

Eigentumswohnungen im Erstbezug sind im Burgenland derzeit mit 3.250,58 Euro pro m² am teuersten in Neusiedl am See, gefolgt von der Landeshauptstadt mit 2.774,75 Euro, Eisenstadt-Umgebung mit 2.465,66 Euro und Rust mit 2.466,73 Euro. Reihenhäuser und Einfamilienhäuser sind – betrachtet man die Quadratmeterpreise – günstiger als Eigentumswohnungen.

Regionale Besonderheit

Baulandabgabe

In der zweiten Hälfte des Jahres 2022 haben jedoch steigende Zinsen, verschärfte Kreditvergaberichtlinien, die hohe Inflation, Energie- und Coronakrise sowie internationale Konflikte eine sinkende Nachfrage verursacht. Diese Entwicklung lässt gemeinsam mit regionalen Besonderheiten im Burgenland, zum Beispiel Baulandabgabe, eine Angebotsausweitung entstehen, was zu einer Abflachung der Preisentwicklung und objektspezifisch sogar zu einem Rückgang der Preise führen wird. Dieser Trend wird sich zumindest im Jahr 2023 durchsetzen.

„Eine weitere Konsequenz könnte jedoch eine erhöhte Nachfrage nach Mietobjekten sein, da die Schaffung von Eigentum für viele Menschen angesichts der strengen Kreditvergaberichtlinien und der hohen Zinsen derzeit außer Reichweite ist“, befürchtet Bresich. **BS**



INDUSTRIELLENVEREINIGUNG BURGENLAND

Das Mercosur-Abkommen garantiert höhere Standards, Zugang zu wichtigen Rohstoffen, gute Partner für den Export und mehr Klima- und Umweltschutz.

Mercosur-Chance ergreifen

■ Seit 2019 gibt es eine grundsätzliche Einigung der EU und der Mercosur-Staaten über ein Freihandelsabkommen. Der bisherige EU-Handel mit der Mercosur-Region sichert in Österreich bereits jetzt 32.000 Arbeitsplätze.

„Wir dürfen bei der Entscheidung über das faire Freihandelsabkommen der EU mit den südamerikanischen Mercosur-Staaten Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay die aktuelle Chance nicht verspielen“, so Aniko Benkö, Geschäftsführerin der Industriellenvereinigung Burgenland, und sie erklärt: „Gerade dieses Abkommen ermöglicht es, unsere Werte und Standards in diese Staaten zu bringen. Der erleichterte Zugang zu wichtigen Rohstoffen für nachhaltige Technologien macht uns unabhängiger von Russland und China. Denn Brasilien ist reich an Rohstoffen und seltenen Erden, die für die grüne Transformation – etwa in der Batterieproduktion – benötigt werden. Auch das Potenzial zur Produktion von grünem Wasserstoff ist groß und hat für Europa einen wichtigen Stellenwert auf dem Pfad der Dekarbonisierung.“



Aniko Benkö,
Geschäftsführerin
der IV-Burgenland

Vielversprechende Exportchancen

Das Mercosur-Abkommen könnte zu einer Verdoppelung europäischer Exporte in sieben bis zehn Jahren führen und eine Zollersparnis in Höhe von vier Milliarden Euro bewirken. Durch das Abschaffen von Zöllen und andere Handelserleichterungen würde

die österreichische Wirtschaft in Brasilien und auch Argentinien mit Spitzentechnologien punkten. „Wenn die EU jetzt zögert, könnten diese Exportchancen von anderen Akteuren wie China ergriffen werden,“ warnt Benkö. Und die Chancen liegen auf der Hand: „Unsere Produkte sind in Südamerika gefragt. Das ist auch für uns im Burgenland entscheidend: Der Export der heimischen Industrie sichert unseren Wohlstand.“

„Mit dem neuen Präsidenten in Brasilien ist ein historisches Zeitfenster für einen Handelspakt mit der Mercosur-Region geöffnet. Der Schutz des Amazonas ist in den Fokus gerückt und mit Abschluss des EU-Mercosur-Abkommens wird der Klima- und Umweltschutz gestärkt“, so Benkö abschließend.

STARKE PARTNER FÜR NACHHALTIGEN HANDEL

JA ZU EINEM FAIREN MERCOSUR-ABKOMMEN!

iv

ZUKUNFT GESTALTEN

Freihandel und Umweltschutz gehen Hand in Hand – in Südamerika und Österreich. Das EU-Mercosur-Abkommen bekräftigt verbindlich die Pariser Klimaziele, trägt somit zum Schutz des Regenwalds bei und schafft Wohlstand und Arbeitsplätze in beiden Regionen. **Mach mit: iv.at/starkepartner**

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Industriellenvereinigung Burgenland

Technologiezentrum Eisenstadt
Marktstraße 3, 7000 Eisenstadt
Tel.: +43 664 239 39 55

burgenland@iv.at

<https://burgenland.iv.at/>



Sport4Planet will Sport mit der Energiewende verbinden. Dazu sollen die Dächer der Sportvereine als neue Photovoltaik- flächen genutzt werden. Die Energie Burgenland ist mit an Bord. **Zukunftsweisendes Sonnenprojekt startet**

In dem zukunftsweisenden Vorzeigeprojekt Sport4Planet treffen Sport und Erneuerbare-Technologien aufeinander. Mit PV-Anlagen auf Dächern von Sportvereinen wird ein bewusster Schritt für eine klimaneutrale Zukunft gesetzt. Auf diese Weise sollen die Vereine Teile ihres Energiebedarfs mit Sonnenstrom decken, und darüber hinaus können die Fans bzw. die Bürger:innen der Gemeinde mit dem Überschussstrom über das SonnenAbo direkt von der Dach-PV profitieren und lokalen Sonnenstrom beziehen. Und das zu marktunabhängigen Preisen, ohne Investitionskosten. Die Dach-PV-Anlage der Sportvereine wird zur Fan-Anlage. Das Pilotprojekt in Steinbrunn demonstriert, dass Sport und erneuerbare Energieerzeugung Hand in Hand gehen können und eine nachhaltige Mehrfachnutzung

von Sportverein-Dächern möglich ist. „Ich bin stolz darauf, dass der ASV Steinbrunn und die Gemeinde Steinbrunn die Vorreiterrolle für dieses zukunftsweisende Projekt Sport4Planet einnehmen dürfen. Denn die Energiewende gelingt nur gemeinsam mit der Bevölkerung“, freut sich Bürgermeisterin Isabella Radatz-Grauser.

Vorreiter der Energiewende

„Sonnenstrom von den Dächern der Sportvereine zeigt, dass Energiewende, Klimaschutz und Sport zusammengehören. Sport und erneuerbare Energien zu verbinden, das klingt nicht nur gut, sondern gibt den Tribünen bzw. Dächern der Sportvereine über die sportliche Nutzung hinaus einen Sinn“, sagt BTV-Präsident Günter Kurz über Sport4Planet. „Wir als Burgenland Energie setzen auf zukunftsweisende Innovationen und sehen uns

als Vorreiter der Energiewende. Deshalb starten wir österreichweit die erste Sportbewegung für Klimaschutz. Mit dem Sport4Planet-Konzept erweitern wir das SonnenAbo mit maßgeschneiderten Energielösungen auf den Dächern der Sportvereine. So einfach geht es: Auf der Website der Burgenland Energie Interesse bekannt geben, PV-Anlage planen lassen und vom Sonnenstrom zum Fixpreis als Verein und Fan dauerhaft profitieren. Damit setzen wir unsere PV-Offensive im Kampf gegen den Klimawandel fort“, führt Burgenland-Energie-Vorstandsvorsitzender Stephan Sharma an. „Mit dem Sonnenprojekt hier am ASV Steinbrunn startet der Roll-out von Sport4Planet. In Kooperation mit der UNO werden wir das Sport4Planet-Konzept auch Sportvereinen weltweit anbieten. Erste Gespräche mit großen, namhaften Vereinen finden bereits statt“, so Stephan Sharma. **BS**

50 JAHRE RADEL & HAHN

Der Familienbetrieb Radel & Hahn ist seit 1972 auf die Planung, Fertigung, Installation und Wartung von Klimaanlage, Lüftungsanlagen sowie Regelungsanlagen inklusive aller Komponenten spezialisiert.

„Wir schreiben 50 Jahre Firmengeschichte. Mit Standorten in drei Ländern, über 12.000 abgewickelten Projekten und ca. 160 Mitarbeitern. Etwas, worauf wir stolz sein können, und etwas, was man nicht über Nacht und sicher auch nicht allein schafft. Dies verdanken wir unseren engagierten Mitarbeitern, starken, langfristigen Partnern und treuen

Kunden“, so die Radel-&-Hahn-Geschäftsführung Stefanie Hahn, MA, und Dipl.-Ing. Philip Hahn.

Tradition und Innovation

Oberstes Ziel des Unternehmens ist die bestmögliche Erfüllung der Bedürfnisse und Wünsche aller Kunden. Die Wurzeln und Traditionen sind dabei ebenso wichtig wie die kontinuierliche Weiterentwicklung durch innovative Systeme wie z.B. den Ausbau der Webservice-Fernüberwachung und des Energiemanagements. Neben maßgeschneiderten oder standardisierten Produkten in der Klima- und Lüftungsbranche bietet Radel & Hahn auch Wärmepumpen und eigengefertigte Entfeuchtungsgeräte, speziell für den Schwimmbadklimabereich, an.



Energieautarkie und Lebensqualität

Durch den 2013 implementierten Vertrieb von erneuerbaren Energien profitieren Kunden von einer weitgehenden Eigenständigkeit und Unabhängigkeit am Energiesektor. So lässt sich nicht nur die Lebensqualität steigern, sondern auch Energiekosten sparen und man kann sich einfach rundum wohl fühlen – gemäß dem Leitsatz: „Mehr Lebensqualität durch gute Luft. Unabhängigkeit durch erneuerbare Energien.“

www.radel-hahn.at



Die Radel-&-Hahn-Geschäftsführung: Stefanie Hahn, MA, und Dipl.-Ing. Philip Hahn

Anzeige

SHORAI EDGE Black & White – bewährte TOSHIBA Technologie trifft auf moderne Ästhetik. Das integrierte WiFi sorgt für noch komfortablere Steuerung.

Technologie in edler Form.

SHORAI
EDGE BLACK

TOSHIBA



radel&hahn
KLIMA - LÜFTUNG - ERNEUERBARE ENERGIEN



Radel & Hahn Klimatechnik Ges.m.b.H. ■ Wiener Straße 22, 7210 Mattersburg ■ +43 2626 62744 ■ office@radel-hahn.at
www.radel-hahn.at

UTB LASER UND VERMESSUNGSTECHNIK GMBH

utb – der Spezialist in der Vermessungstechnik feiert seinen 15. Geburtstag und blickt dabei auf seine bewegte Geschichte zurück und mit dem Schwerpunkt „utb Academy“ gleich in die Zukunft.

Die Vermessung der Welt



Das Geschäftsführer-Trio Martin Mößner, Ing. Ingmar Ulreich und Ing. Hannes Wagner, B. A. (v.l.n.r.)

■ utb feiert seinen 15. Geburtstag und will das Jubiläumsjahr zum Jahr der Seminare machen – und setzt ganz auf seine „utb Academy“. Denn die Aus- und Weiterbildung ist dem Unternehmen enorm wichtig. Daher werden verstärkt Schulungen zu den verschiedensten Themen wie etwa *Bestandsvermessung einer Baustellensituation mit dem 3D-Laserscanner* oder *moderne Leitungssuche im Erdreich* angeboten. Die utb-Spezialisten halten auch in den Bauakademien in Österreich Kurse und Vorträge, um schon der nächsten Bau-Generation die Vermessungstechnologien näherzubringen. Einen genauen Überblick über das Programm gibt es unter:

www.utb.at/aktuelleworkshops

Tradition und Zukunft

Ursprünglich wurde utb im Jahr 1994 als Händler für Zimmereibedarf gegründet und

bis 2008 als solcher von Robert Urban geführt. Erst nach der Übernahme des Unternehmens durch das Gründungs- und Geschäftsführertrio Martin Mößner, Ing. Ingmar Ulreich und Ing. Hannes Wagner hat sich utb auf Laser und Vermessungstechnik spezialisiert. Der Name utb, der sich von Urban Technischer Baubedarf abgeleitet hat, stimmt heute natürlich nicht mehr mit dem Angebot überein. Weil dem Trio aber neben Zukunftsorientierung auch Tradition wichtig ist, wurde der Name nicht geändert, sondern nur angepasst. Heute steht utb für „Unsere Technik begeistert“. „Und weil wir so leidenschaftlich bei der Sache sind, steht utb auch für ‚Unser täglich Brot‘“, ergänzt Martin Mößner lachend. Auch der Weg zum heutigen Standort war bewegt. Drei Wechsel seit 1994 führten von Wiener Neustadt über Forchtenstein und im Jahr 2012 schließlich in die Industriestraße nach Oberwart.

Entwicklung vom Komplettanbieter zum Spezialisten

Wie es sich bei einer Neugründung gehört, ist aller Anfang oft schwer. Obwohl E-Mail damals schon Kommunikationsstandard war, musste anfänglich noch alles mit Fax und ohne eigener Homepage bewerkstelligt werden. Doch die Digitalisierung wurde rasch vorangetrieben, um mit den entsprechenden Produkten in der bereits vorhandenen digitalisierten Bauwirtschaft mitarbeiten zu können.

Sukzessive fand auch die Weiterentwicklung vom Komplettanbieter hin zum Spezialisten für Bauvermessung statt, wobei sich der Fokus von der Werkstatt immer mehr in Richtung Vertrieb verlagert hat. „Unser Vorteil ist, dass wir uns das Beste der Hersteller herausuchen können und das dann an unsere Kunden weitergeben können“, versichert Ing. Ingmar Ulreich.



Im Jubiläumsjahr setzt utb verstärkt auf seine utb Academy.



Das utb-Team steht dem Kunden mit seinem Know-how rund um die Vermessungstechnik zur Seite.

Die Schwerpunkte der utb liegen heute im Produktverkauf inkl. Einschulung, dem technischen Support sowie bei der Reparatur und dem Service für Vermessungsgeräte. Der große Vorteil der Spezialisten ist, dass sie die komplette Baubranche mit ihren Produkten abdecken können – vom Holzbau bis Stahlbau ebenso wie für den einfachen Handwerker und im normalen Baugewerbe. „Wir sind auch softwaremäßig sehr stark unter-

wegs. Wir haben auch Vermessungs-Apps im Sortiment. Wir schauen, dass wir immer auf dem letzten Stand der Technik sind. Daher suchen wir ständig neue Hersteller, haben Augen und Ohren offen und sind auf Messen unterwegs“, versichert Ulreich.

Spannende Projekte

„Die letzten Jahre waren sehr herausfordernd, die Auftragslage war zwar sehr hoch, allerdings gepaart mit der Schwierigkeit, die Produkte auch zu bekommen. Die hohe Nachfrage hat bei den Lieferanten zu einigen Engpässen geführt. Aktuell geht es im Bereich Sanierungen, Infrastrukturprojekte und im Straßenbau wieder auf einem guten Niveau weiter“, erklärt Ing. Hannes Wagner. Dabei erinnert sich das Trio gern an einige spannende Projekte der letzten Jahre. Für Ing. Ulreich waren das z. B. die Salinen Austria: „Wir waren da in finsternen Schächten

und Gängen unterwegs, in die man normalerweise nicht hinkommt. Ein echter Nervenzettel.“ Und im Koralmtunnel haben die utb-Experten direkt hinter dem 180 Meter langen Tunnelbohrer die Sensoren zur Messung der Erschütterungen montiert.

„Wir liefern die besten Lösungen von den kleinen, einfachen Geräten zur Grundstücksvermessung bis hin zu den Geräten für gigantische Tunnelbauten. Und allgemein kann man sagen, wir kommen an Orte, an die man sonst nie hinkommen würde. Genau wegen unserer Lösungen, die wir anbieten“, versichert Martin Mößner. Es sind aber nicht nur die Produkte, die utb so erfolgreich machen, sondern auch das 14-köpfige utb-Team. Denn das bringt den Kunden durch seine langjährige Branchenerfahrung und die innovative und individuelle Lösungsentwicklung schnell zum nachhaltigen Erfolg.

AUSZUG AUS DEN PRODUKTEN

Scanner-Systeme

Mobile Scanner oder 3D-Laserscanner sind der schnelle Weg zur korrekten Erfassung und fehlerfreien Abbildung von Objektmaßen. Laserscanner erstellen innerhalb weniger Minuten präzise, fotorealistic 3D-Bilder von Gebäuden.

Software

utb bietet professionelle Vermessungssoftware zum Einsatz im Ingenieur- und Baubereich, aber auch für individuelle Anforderungen. Die Software-Angebote liefern präzise Ergebnisse und ermöglichen eine schnelle Umsetzung von Daten zum Plan.

Suchgeräte

Dank utb muss niemand mehr auf der Leitung stehen. utb bietet Metall- und Leitungssuchgeräte für alle möglichen Einsatzbereiche an.

Robotik



Bei der Vermessung kommen auch modernste Roboter zum Einsatz. Im Bild: Ing. Ingmar Ulreich



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

UTB Laser und

Vermessungstechnik GmbH

Industriestraße 26a, 7400 Oberwart

Tel.: +43 3352 380 90

Fax: +43 3352 380 90-10

office@utb.at

www.utb.at



In einem nach wie vor herausfordernden Umfeld ist die konjunkturelle Durststrecke noch nicht überwunden. Trotzdem blickt die burgenländische Industrie wieder etwas positiver in die Zukunft.

Stagnierende Entwicklung mit leichter Zuversicht.

Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage des ersten Quartals 2023 der IV Burgenland und der Sparte Industrie der Wirtschaftskammer Burgenland zeigen – trotz aller Widrigkeiten – weiterhin eine stabile Seitwärtsbewegung in der Entwicklung der burgenländischen Indus-

trie mit leicht positiver Einschätzung in den nächsten sechs Monaten. Die Geschäftslage in den meisten Branchen kann als robust bezeichnet werden. Heterogener entwickeln sich die Auftragsbestände in den verschiedenen Industriebranchen. Während einige Branchen eine Frühjahrsbelebung auf-

weisen, verzeichnen andere etwas sinkende Auftragsbestände.

„Vor allem ein Anstieg der Auslandsaufträge stützt die insgesamt robuste Auftragslage. Das zeigt, wie wichtig der Export für den Wohlstand im Land ist. Der Abschluss eines Assoziierungsabkommens mit den südamerikanischen

Mercosur-Staaten würde sich sehr positiv auswirken und europäischen Exporteuren einen wichtigen Wettbewerbsvorteil bringen. Je mehr Handelspartner wir haben, desto unabhängiger und resilienter sind wir“, betont Aniko Benkö, Geschäftsführerin der IV Burgenland, die Bedeutung des internationalen Handels.

Auch wenn zuletzt die Inflationsrate leicht gesunken ist, belasten die überdurchschnittlich hohe Teuerung und Lohnabschlüsse die Unternehmen. Dies könne nur teilweise weitergegeben werden. Vor allem der negative Ausblick auf die Verkaufspreise spiegelt die allgemein angespannte Situation wider.

Arbeitskräftemangel ist und bleibt größte Herausforderung

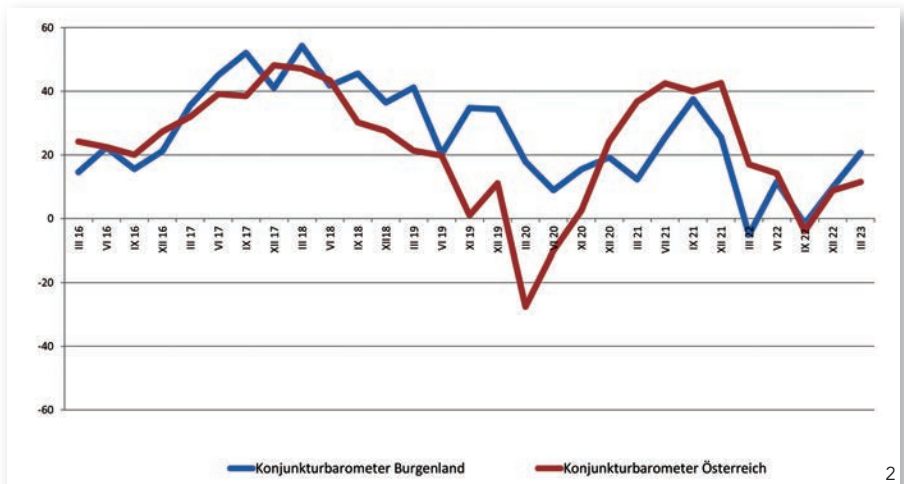
Weitgehend stabil sehen die Industrie-



Konkrete Vorschläge auf dem Tisch

»Für den langfristigen Erhalt unseres Wohlstandes muss die Arbeitswelt so gestaltet werden, dass es im Steuersystem Anreize gibt, mehr Stunden zu arbeiten oder länger im Erwerbsleben zu bleiben. Unsere konkreten Vorschläge liegen auf dem Tisch.«

Aniko Benkö, GF IV Burgenland



Konjunkturbarometer 1. Quartal 2023

unternehmen in den nächsten Monaten die Entwicklung des Beschäftigungsstandes. Es gibt jedoch weiterhin mehr offene Stellen, als Arbeitskräfte verfügbar sind. Sollte es vereinzelt zu Freisetzung kommen, würden diese unmittelbar vom leergefegten Arbeitsmarkt aufgesogen.

Insgesamt mit mehr Zuversicht als in den abgelaufenen Quartalen schätzt die burgenländische Industrie die Geschäftslage in sechs Monaten ein. Die leichte Entspannung auf den Energiemärkten verbessert dabei die Unternehmensstimmung und wirkt positiv auf den wirtschaftlichen Ausblick auf das nächste Halbjahr.

„Für den langfristigen Erhalt unseres Wohlstandes muss die Arbeitswelt so gestaltet werden, dass es im Steuersystem Anreize gibt, mehr Stunden zu arbeiten oder länger im Erwerbsleben zu bleiben. Unsere konkreten Vorschläge liegen auf dem Tisch“, resümiert Aniko Benkö und Ewald Hombauer, Geschäftsführer der Sparte Industrie in der Wirtschaftskammer Burgenland. **BO**

INFO-BOX

Die Konjunkturumfrage des ersten Quartals 2023 im Detail

Die Beurteilung der derzeitigen Geschäftslage ist weitgehend konstant zum vorigen Quartal. 58 Prozent (59) der Industriebetriebe bewerten sie als gut. 29 Prozent (29) sehen die aktuelle Geschäftslage als durchschnittlich und 13 Prozent (12) beurteilen sie als schlecht.

Die Beurteilung des derzeitigen Auftragsbestandes zeigt sich sehr unterschiedlich. 68 Prozent (58) der befragten Unternehmen sprechen von guten Auftragsbeständen. Als durchschnittlich wird dieser von neun Prozent (26) gesehen und 23 Prozent (16) der befragten Betriebe bewerten den derzeitigen Auftragsbestand als schlecht.

Positiv zeigt sich die Beurteilung der derzeitigen Auslandsaufträge zum vorigen Quartal. Von 47 Prozent (34) werden sie als gut beurteilt. 36 Prozent (46) der teilnehmenden Betriebe bewerten sie als durchschnittlich und 17 Prozent (20) geben schlechte Auslandsaufträge an. Negativ fällt die Befragung bei den Verkaufspreisen in drei Monaten aus. 18 Prozent (54) rechnen mit steigenden Verkaufspreisen, 35 Prozent (46) erwarten stabile Preise und 47 Prozent (0) der befragten Betriebe erwarten fallende Verkaufspreise. Auch die Beurteilung des Beschäftigtenstandes in 3 Monaten fällt in den aktuellen Umfragewerten sehr unterschiedlich aus. 25 Prozent (34) gehen von einer steigenden Mitarbeiteranzahl aus, 69 Prozent (44) von gleichbleibenden und sechs Prozent (22) erwarten einen eher sinkenden Beschäftigtenstand der Betriebe.

Positiv hingegen sieht man die Einschätzung der Geschäftslage in sechs Monaten. 16 Prozent (12) sehen eine gute Geschäftslage, 65 Prozent (47) sind der Meinung, dass sie durchschnittlich bleibt. 19 Prozent (41) erwarten eine schlechte Geschäftslage in sechs Monaten.

(Die Klammerwerte sind jeweils die Vergleichswerte des 4. Quartals 2022.)

DR. BOHRER LASERTEC GMBH

Der Laser-Spezialist Dr. Bohrer Lasertec bekennt sich zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen – den Sustainable Development Goals (SDGs) – für nachhaltige Entwicklung und ist Vorreiter für Nachhaltigkeit im Burgenland.

Nachhaltige Entwicklung



BM Leonore Gewessler zu Gast bei Dr. Bohrer

■ Die Dr. Bohrer Lasertec bekennt sich zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) in einem international verbindlichen Rahmen, in dem systematisch alle Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt werden und so ein gutes Leben für alle gemäß dem Grundsatz „Leaving no one behind“ gewährleistet werden soll.

Pilotprojekt der FFG bei Dr. Bohrer Lasertec

„Dr. Markus Bohrer von Dr. Bohrer Lasertec

ist uns schon lange als Vorreiter für Nachhaltigkeit im Burgenland bekannt. Kürzlich durften Dr. Iraklis Agiovlasis und ich als Sustainability Advisors des Enterprise Europe Network mit ihm das erste Nachhaltigkeits-Assessment durchführen. Wir sind sehr stolz, dass das auch Thema beim Besuch von Frau BM Leonore Gewessler und ihrer Delegation bei Dr. Bohrer Lasertec war!“, so Dr. Astrid Flandorfer von der FFG, der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft.

Seit Juli 2022 ist die Dr. Bohrer Lasertec auch nach ISO 13485 (Medizingeräteher-

steller) zertifiziert und erfüllt höchste Standards der Validierung, Verifizierung und Rückverfolgbarkeit. Mit SAP als ERP-System samt Produktionsplanung und -steuerung sowie modernen Strukturen wurde eine wichtige Basis zur Skalierbarkeit geschaffen. Die Digitalisierung reicht vom Dokumentenmanagementsystem bis zur Virtualisierung der IT-Systeme und KI-gestützten Schutzmaßnahmen. Kunden und externe Partner werden über „shared workspaces“ eingebunden und erhalten alle notwendigen Informationen in Echtzeit, transparent und rückverfolgbar.

Go green

Als Mitglied des Austrian Council for Sustainable Development (respACT) ist Markus Bohrer der verantwortungsvolle Umgang mit seinem Team wie mit der Umwelt ein Herzensanliegen: „Es ist entscheidend für die industrielle Zukunft, umweltbewusst zu denken und daraus neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.“ Die Dr. Bohrer Lasertec ist der weltweit erste Anbieter mit einem Gesamtkonzept für ein Laser-Upcycling mit Spitzentechnik aus eigener Entwicklung, aus dem komplette, eigene Produkte entstanden sind – konkurrenzlos in Baugröße, Leistung und Effizienz. Dabei verlassen die mittels Hochfrequenz angeregten Hochleistungs-CO₂-Laser die Dr. Bohrer Lasertec GmbH nach dem Upcycling mit deutlich besseren Eigenschaften. „Better than new“ lautet das Motto. Wirtschaftlich erfolgreich zu sein, darf und soll auch umweltgerecht sein“, ist Bohrer überzeugt.

Go highspeed

Im Rahmen eines EU-Projekts wird derzeit mit einem bekannten deutschen Konzern an Hochgeschwindigkeits-Laseranwendungen geforscht, die beispielsweise zur Herstellung von Leiterplatten und Bauteilen im Bereich der Elektromobilität dringend benötigt werden. Zwei komplette Systeme wurden bereits ins Ausland verkauft und dienen dort künftig der weiteren Forschung und Entwicklung.

Für die Dr. Bohrer Lasertec GmbH sind wissenschaftliches Denken bei der Forschung, ein regionaler Ansatz beim Personal und bei der Fertigung sowie internationales Denken beim Vertrieb essenziell. Gelebte Sozialpartnerschaft, Mitwirkung bei Industriellenvereinigung und Wirtschaftskammer sowie etwa im Landesstellenausschuss der Österreichischen Gesundheitskasse und im Beirat des AMS, intensive Lehrlings- und Meisterausbildung bis hin zu Diplom- und



„Es ist entscheidend für die industrielle Zukunft, umweltbewusst zu denken und daraus neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.“

Dr. Markus Bohrer, CEO Dr. Bohrer Lasertec



Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN (Sustainable Development Goals, SDGs)

Doktorarbeiten sind Teil der gelebten sozialen Verantwortung. Mit Unterzeichnung der BGF-Charta hat sich die Dr. Bohrer Lasertec verpflichtet, die Grundsätze der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) einzuhalten und ein BGF-Projekt zu planen. „Die Gesundheit der Mitarbeitenden sowie eine vernünftige Balance zwischen Arbeit und Freizeit sind essenziell zur Lösung der kommenden Aufgaben“, so Markus Bohrer, und abschließend: „Als glühender Europäer, als stolzer Österreicher und als Tiroler, der sehr gerne in Burgenland lebt: ein großes Dankeschön an die Wirtschaftsagentur Burgenland, das Land

Burgenland sowie den Staat Österreich – insbesondere auch an die AWS und die FFG – sowie an die Europäische Union. Und an viele andere ein herzliches Dankeschön, dass Spitzenforschung und Entwicklung im Burgenland stattfinden können! Das geht nur im Team, und das macht uns resilient!“

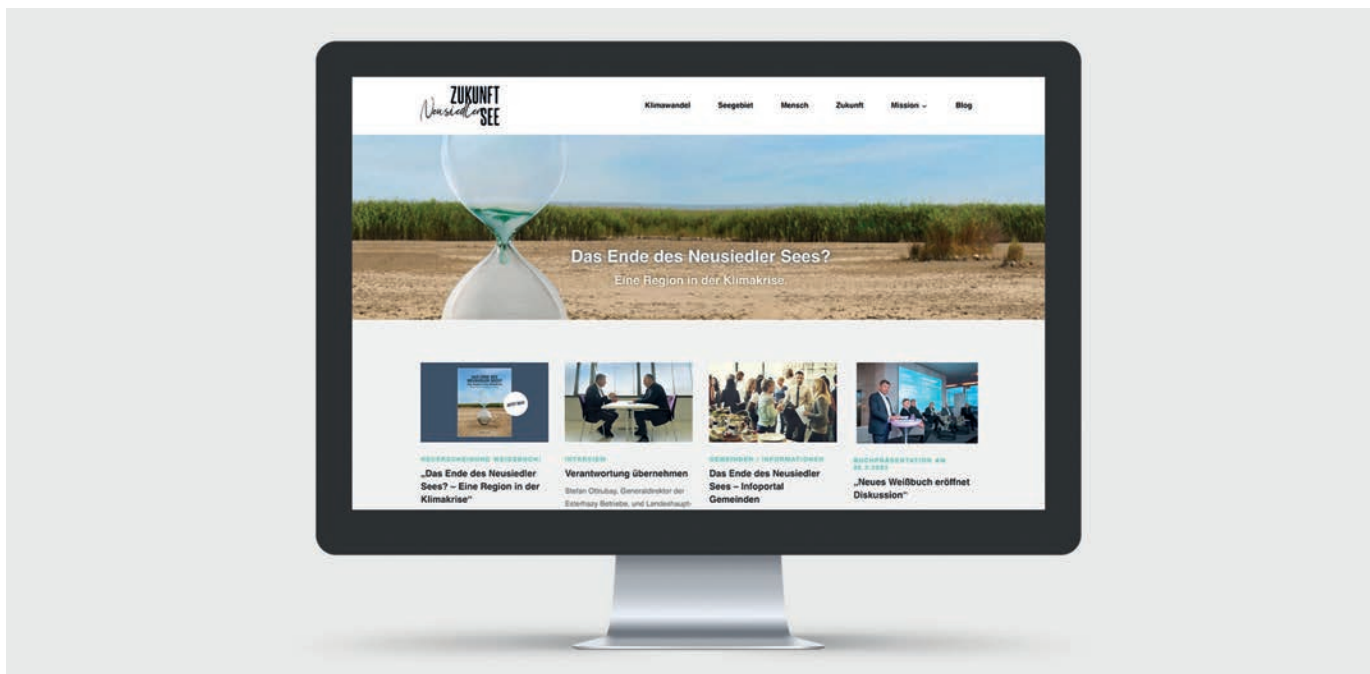


RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Dr. Bohrer Lasertec GmbH

Ludwig-Boltzmann-Straße 2
7100 Neusiedl am See
Tel.: +43 2167 200 58
markus@drbohrer.com
www.drbohrer.com

3



Die Diskussion um die Zukunft der Region Neusiedler See nimmt Fahrt auf. Die Onlineplattform zukunft-neusiedler-see.at und der Start einer Veranstaltungsreihe bieten dafür einen Rahmen.

Hilfe für den Neusiedler See gesucht.

Die Diskussion um die Zukunft der Region Neusiedler See hat Fahrt aufgenommen. Neue Auslöser dafür waren die Präsentation des Weißbuches „Das Ende des Neusiedler Sees? Eine Region in der Klimakrise. Herausforderungen. Perspektiven. Lösungen“, eine ungewöhnlich lange Trockenperiode und nicht zuletzt aktuelle Meldungen über den behördlich untersagten Surfwettbewerb.

Der Neusiedler See beschäftigt mittlerweile das ganze Land. Wie diese von Landwirtschaft und Tourismus geprägte Region mit den großen Klimaherausforderungen umgeht, könnte beispielhaft für ganz Österreich werden. „Es gibt verschiedene Möglichkeiten wie unsere Zukunft aussehen kann. Als Leitbetrieb, der seit vielen Jahren eng mit der Regi-

on verbunden ist, sind wir stark an einer Zukunft interessiert, in der es die Region Neusiedler See geschafft hat, sich an die neuen Verhältnisse anzupassen und zu florieren“, bekräftigt Stefan Ottrubay, Direktionsrat der Esterhazy Privatstiftungen. „Es ist uns ein persönliches Anliegen und wir möchten sehr gerne dabei mithelfen, diese Zukunft zu gestalten.“

Neue Onlineplattform jetzt verfügbar

Daher sei es notwendig gewesen, eine breite, ehrliche Diskussion in Gang zu setzen. Die Präsentation des Weißbuches „Das Ende des Neusiedler Sees?“ war der Start. Nun geht es weiter. Seit Kurzem ist die Website zukunft-neusiedler-see.at online. Sie soll nicht nur Fachleute zu Wort kommen lassen, sondern auch zur Diskussion einer ganzen Region über

ihre eigene Zukunft in der Klimakrise anregen. Im Blog der neuen Onlineplattform werden die Autoren des Weißbuches ebenso auf aktuelle Entwicklungen oder Fragen aus der Bevölkerung eingehen wie ausgewiesene Fachleute.

Start einer Veranstaltungsreihe

Die Diskussion über die Zukunft der Region Neusiedler See soll nicht nur online, sondern auch im persönlichen Gespräch diskutiert werden. Nach Veranstaltungen in Wien und Trausdorf im Burgenland können Gemeinden, Vereine und Organisationen auf zukunft-neusiedler-see.at oder über kontakt@zukunft-neusiedler-see.at Unterstützung für eigene Informationsveranstaltungen anfordern. Die nächste Veranstaltung für Information und Diskussion findet Anfang Juni in Weiden am See statt. **BS**

TAFERNER STAHLHANDEL E. U.

Sie sind auf der Suche nach speziellem Stahl in Sondergütern oder Formaten, säurebeständigem Stahl oder hitzebeständigem Stahl? Dann ist Taferner Stahlhandel Ihr richtiger Ansprechpartner!

Geballte Stahlkompetenz



■ Georg Taferner ist seit 1992 im Stahlhandel tätig und hat nach zahlreichen Stationen als Angestellter (u. a. bei Bogner Edelstahl, ThyssenKrupp Materials Austria, Steel-Line, Arnold Austria) sowie jahrelanger Tätigkeit als selbstständiger Handelsagent im Jahr 2019 sein eigenes Unternehmen gegründet. Seither ist Taferner Stahlhandel e.U. als erfolgreiches Handelsunternehmen für Metalle und Stahl in Sondergütern international

etabliert. Europäische Exporte machen mittlerweile 95 Prozent des Umsatzes aus.

Stahlhandel für Spezialstahl und Spezialmetalle

Im Laufe der Jahre hat sich Taferner Stahlhandel immer wieder weiterentwickelt und handelt nun auch sehr erfolgreich mit Metallen wie Aluminium, Messing und Kupfer. Im Stahlbereich werden alle Bereiche abge-

deckt. So ist das Unternehmen in der Lage, sowohl in sämtlichen Produktformen (Bleche, Blechzuschnitte, Stäbe, Profile, Rohre, Rohrteile und Schmiedeteile) als auch in allen Güten (C-Stahl, legierter C-Stahl, Edelbaustahl, warmfester Stahl, rostfreier Edelstahl, hitzebeständigem Edelstahl) zu liefern.

„Allerdings konzentrieren wir uns hier auf die speziellen Güten, die in Österreich selbst nicht eingelagert werden und beschäftigen uns nicht mit dem Standardgeschäft“, erklärt Georg Taferner. „Wir sehen uns daher auch nicht als Mitbewerber zum stationären Handel, sondern vielmehr als Nischenanbieter für spezielle Sondergüten, die kaum oder nur schwer auf dem europäischen Markt zu finden sind.“



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Taferner Stahlhandel e.U.

7151 Wallern im Burgenland

Angergasse 51

Tel.: +43 676 576 00 56

taferner.stahlhandel@aon.at

www.spezialstahl.at



Seine Frau Miriam, die seit 30 Jahren hinter Inhaber Georg Taferner steht, ist Teil des Erfolges der Taferner Stahlhandel e.U.



Das Prüfungs- und Beratungsunternehmen eröffnet seinen elften Standort in Österreich und ist ab sofort auch in der burgenländischen Landeshauptstadt präsent.

Neuer BDO-Standort in Eisenstadt.

Wir freuen uns sehr, zusätzlich zu unserem Standort in Oberwart nun auch in Eisenstadt für unsere Kund:innen im Burgenland vor Ort zu sein“, erklärt Andreas Schlögl, Partner bei BDO. „Der Standort ist zwar neu, unser Team jedoch bereits bestens eingespielt“, betont Marcus Bartl, Partner und Teil der Ge-

im Burgenland und im südlichen Niederösterreich bieten zu können.“ Fachlich konzentriert man sich in der jüngsten Niederlassung auf mittelständische und familiengeführte Unternehmen sowie die Beratung der öffentlichen Hand. Neben den drei Partnern Andreas Schlögl, Marcus Bartl und Ernst Komarek besteht das Eisenstädter Team aus

Rechnungslegung, Personalverrechnung und Buchhaltung bis hin zu Umgründungen, Due-Diligence-Prüfungen und Unternehmensberatung erhalten. Bei Bedarf kann das Team in Eisenstadt natürlich auf die gesamte Servicepalette aus den Bereichen Accounting, Assurance, Consulting, Corporate Finance, People & Organisation sowie Tax und damit auf die Kompetenzen von mehr als 1.000 Kolleg:innen in ganz Österreich zurückgreifen.



Das neue BDO-Team in Eisenstadt

schäftsführung bei BDO. Andrea Bauer und Sonja Deutschmann, beide Steuerberaterinnen bei BDO, ergänzen: „Wir eröffnen den Standort Eisenstadt mit einem ebenso motivierten wie professionellen Team, um ein optimales Vor-Ort-Angebot für die regionale Wirtschaft

erfahrenen BDO-Kolleg:innen aus Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Consulting, sodass Kund:innen am Standort Eisenstadt qualifizierte Beratung zu einer breiten Themenpalette von steuerlicher und betriebswirtschaftlicher Optimierung und Finanzierung über

Moderner Arbeitgeber

„Kolleg:innen, die in der Region zu Hause sind, nutzen mit dem neuen Standort die Möglichkeit, näher am Wohnort und dennoch im Office zu arbeiten“, freut sich Marcus Bartl und ergänzt: „Natürlich möchten wir uns in Eisenstadt als interessanter Arbeitgeber positionieren: Neben der Tätigkeit in einem modernen Office bieten wir selbstverständlich auch Homeoffice, ein attraktives Gleitzeitmodell und eine breite Palette an Fringe Benefits sowie die Teilnahme an unserem Mitarbeiter:innengewinnbeteiligungsmodell an. Die Arbeit auf höchstem fachlichem Niveau in spannenden Geschäftsfeldern und das Leben am Land schließen einander nicht aus.“ Andre-

as Schlögl betont abschließend: „Mit der neuen Niederlassung sind wir nicht nur näher bei unseren Kund:innen, sondern möchten einen Beitrag leisten, die burgenländische Hauptstadt und die gesamte Umgebung noch attraktiver zu machen.“ **BS**

MASCHINENBAU BRUNNER GMBH

Maßgeschneiderte Automatisierungslösungen, hochmoderne Technologien sowie Erfahrung aus unzähligen Projekten sorgen für gefüllte Auftragsbücher und zufriedene Kunden der Maschinenbau Brunner GmbH.

Ihr Kundenwunsch ist uns Befehl!



Vollautomatische Palettieranlage für Dämmstoffplatten

■ Die entscheidende Kompetenz der Maschinenbau Brunner GmbH liegt in der Planung individueller Maschinen nach Kundenwunsch und der Erzeugung schlüsselfertiger Anlagen. So wurden im Laufe der Jahre Lösungen im Bereich der Automobilindustrie, EPS-Produktion, Lebensmittelindustrie oder auch Verpackungstechnik geplant und entwickelt. In enger Zusammenarbeit mit dem Kunden werden die Maschinen und Anlagen zur Gänze im eigenen Haus entwickelt und anschließend mithilfe moderner 3D-CAD-Software konstruiert. Auch ein Großteil der mechanischen Fertigung erfolgt in der haus-eigenen Werkstatt, die über Bearbeitungsmaschinen und Fertigungstechniken auf dem neuesten Stand verfügt und so Flexibilität in der Produktion schafft.

Kompetentes Team, starkes Partnernetzwerk und langjährige Erfahrung

Auf einer Fläche von über 1.000 m² werden

Fertigungsmaschinen für Schweißerei, Blechbearbeitung und Werkzeugbau von bestens ausgebildeten Fachkräften bedient. Die gesamte Installation und Inbetriebnahme der hergestellten Maschinen werden im eigenen Betrieb durchgeführt. Aufgrund der ständig steigenden Komplexität der Anlagen und deren Komponenten wird die Steuerung der Anlagen seit 2009 mit eigenem Personal verwirklicht. Dies ermöglicht dem Unternehmen eine flexible Gestaltung sowie ein unkompliziertes Kombinieren von Maschinenbau, Elektrotechnik und Steuerungstechnik. Somit bekommt der Kunde alles aus einer Hand. Dank eines starken Netzwerks aus professionellen Geschäftspartnern werden kontinuierlich Anlagen und Maschinen auf dem neuesten Stand der Technik in Betrieb genommen, wobei Maschinenbau Brunner als GU auftritt. Mit jedem abgeschlossenem Projekt wachsen die Erfahrungen und jeder einzelne Kunde profitiert von diesem Wissen und Know-how.

Krisenfeste Leistungen

„Eine unserer Stärken ist eindeutig unseren motivierten Mitarbeitern zuzuschreiben“, ist Geschäftsführer Stefan Knöbl fest überzeugt. „Das Spannende an unserem Job ist, dass wir individuelle Kundenprobleme lösen, für die es am Markt keine Lösungen gibt. Außerdem sind wir in der Lage, auf kurzfristige Aufträge schnell und flexibel zu reagieren.“ Mit diesem Engagement und Leistungsangebot punktet Maschinenbau Brunner auch in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie. „Langsam macht sich ein Wiederhochfahren der Wirtschaft bemerkbar. Die Leute kommen wieder zurück. Wir beobachten, dass viele unserer Kunden jetzt Zeit hatten, um über Prozesse in ihrem Unternehmen nachzudenken, und dementsprechend trudelten auch Anfragen bei uns ein.“



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Maschinenbau Brunner GmbH

7412 Wolfau, Gewerbepark 2

Tel.: +43 3356 20 600

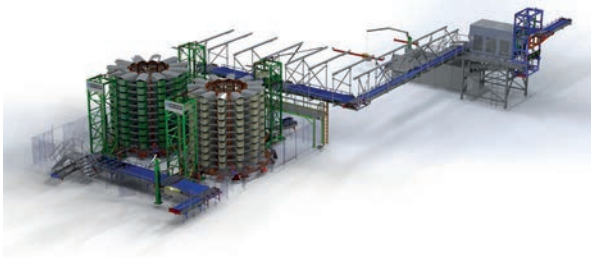
Fax: +43 3356 20 600-30

office@brunner-maschinen.at

www.brunner-maschinen.at



DI Stefan Knöbl, Geschäftsführer Maschinenbau Brunner GmbH



Am 5. Mai feierte der Mobilitätsclub gemeinsam mit zahlreichen Gästen die Eröffnung seines neuen Stützpunktes. Der soll auch eine nachhaltige Investition in die Zukunft sein.

Neuer ÖAMTC-Stützpunkt in Oberwart.



V.l.n.r.: Georg Rosner (Bürgermeister Oberwart), Oliver Krupitza (Kaufmännischer Direktor ÖAMTC), Hermine Hackl (ÖAMTC-Vizepräsidentin), Ernst Kloboucnik (ÖAMTC-Landesdirektor W/NÖ/Burgenland), Herbert Riegler (ÖAMTC-Pannenhilfe Burgenland), Stefan Janiba (ÖAMTC-Pannenhilfe Burgenland), Thomas Kappel (Stv. Stützpunktleiter ÖAMTC Oberwart), Doris Fladerer (ÖAMTC-Stützpunkt Oberwart), Günter Thumser (ÖAMTC-Präsident), Walter Kuh (ÖAMTC-Stützpunktleiter Oberwart), Leonhard Schneemann (Landesrat Burgenland), Oliver Schmerold (ÖAMTC-Direktor)

Gemeinsam mit zahlreichen Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft und Partnerorganisationen wurde am 6. Mai der neue ÖAMTC-Standort in Oberwart feierlich eröffnet. Nach mehr als 35 Jahren wurde der bisherige Stützpunkt nun durch einen innovativen Nachfolger abgelöst – ein nachhaltig konstruierter ÖAMTC-Standort auf dem neuesten Stand der Technik. „Als moderner Mobilitätsclub wollen wir unseren Mitgliedern stets die höchstmögliche

Qualität im Service bieten. Beständiges Mitgliederwachstum, vielfältigere Mobilitätsformen und die zukunftsorientierte Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen erfordern auch den konsequenten Ausbau unserer Infrastruktur“, sagt Ernst Kloboucnik, ÖAMTC-Landesdirektor für Wien, Niederösterreich und das Burgenland.

Ökologisches Gesamtkonzept

„Wie jeder ÖAMTC-Neubau basiert auch dieser Standort auf einem ökologischen

Gesamtkonzept. Denn als verantwortungsbewusste und stetig wachsende Organisation hat die Nachhaltigkeit der eigenen Infrastruktur für den ÖAMTC hohe Priorität“, erklärt ÖAMTC-Präsident Günter Thumser.

Bei der Errichtung des neuen Stützpunktes kam als Baumaterial vorwiegend der nachwachsende Rohstoff Holz zum Einsatz. Dank Photovoltaikanlage am Dach wird sich der ÖAMTC-Standort in Zukunft weitestgehend selbst mit erneuerbarer Energie versorgen, Heizung und Kühlung erfolgen mittels Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Alles unter einem Dach

Für Clubmitglieder in der Region ist der neue Stützpunkt erste Anlaufstelle in Sachen Mobilität. Er vereint sämtliche ÖAMTC-Dienstleistungen aus dem breiten Spektrum individueller Mobilität unter einem Dach: Clubservices, Shop, Versicherungsservice und natürlich alle technischen Angebote und Prüfdienstleistungen. Neben den vielfältigen stationären Services werden in Oberwart auch die mobile Pannenhilfe und der Abschleppdienst für die umliegende Region koordiniert und betrieben. Der neue Standort verfügt zudem über eine öffentlich zugängliche ÖAMTC-ePower-Schnellladestation – für alle, die sich im Bezirk mit E-Autos fortbewegen. **BS**

IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1180 Wien, Kutschkergasse 42, Tel.: +43 1 235 13 66-0 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser, Barbara Sawka, Albert Sachs • **Art-Direktion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH

SZIGETI

SEKTKELLEREI GOLS



**HÖCHSTE QUALITÄT.
DIE SIEGER SEKTE
VON SZIGETI.**

outdoor escape game



Österreichs größter Freizeitpark



Was ist los
im Familypark?
Ist der Park in Gefahr?

Löst Rätsel durch Teamgeist & geballtes
Wissen und lernt dabei den Park aus
einer völlig neuen Perspektive kennen!

b2b.familypark.at

Teambuilding
.....
in Österreichs
größtem Freizeitpark

